

28. Fortbildungskongress Davos

Personalisierte Medizin? Für Allergologen nichts Neues!

Zum 28. Mal findet 2012 der Fortbildungskongress „Fortschritte der Allergologie, Dermatologie, Pneumologie und Immunologie“ in Davos statt – dieses Mal bereits Mitte September. Die Besucher erwarten Vorträge rund um die personalisierte Medizin, die besonders in der Allergologie schon längst heimisch ist.

In den letzten Jahren wird auf vielen Kongressen und in wissenschaftlichen Veröffentlichungen die Entwicklung zur „personalisierten Medizin“ mit „individualisierter Diagnostik und Therapie“ gefordert und als der neue Trend der modernen Medizin gepriesen. Dies mag für viele Bereiche der Medizin tatsächlich etwas Neues sein, v. a. wenn immer nur im Hinblick auf „Blockbuster“ und einen möglichst hohen Gewinn – durch Erfindung einer Substanz für ein paar Milliarden Menschen – gedacht wurde. In der Allergologie war dies schon immer anders. Der erfahrene Allergologe weiß, dass kein Patient gleich ist – das gilt sowohl für sein Sensibilisierungsspektrum und die Intensität seiner Beschwerden als auch für die Empfindlichkeit seines Hautorgans bzw. seiner Schleimhäute. So steht in der Neurodermitis-Therapie das individuelle Vorgehen mit sehr gezielt ausgewählter „Hautpflege“ zur Therapie der gestörten Barrierefunktion neben der Auswahl der richtigen Galenik in der antientzündlichen Therapie und der Identifikation der individuellen Provokationsfaktoren im Zentrum des Managements dieser so schwer zu behandelnden Erkrankung.

Noch deutlicher wird dies, wenn man den Zusammenhang von psychischen Einflüssen und Hauterkrankungen bzw. allergischen Reaktionen sieht. Deshalb heißt der Festvortrag des kommenden Kongresses, gehalten von Prof. Dr. Peter Henningsen, Dekan der Fakultät für Medizin der TU München, „Subjekt und Allergie“.

Verschiedene Plenarsitzungen widmen sich praktischen Problemen wie z. B. der Allergiediagnostik, bei der gezeigt werden kann, dass durch Komponenten-basierte Techniken sowohl in der In-vitro-IgE-Diagnostik, aber auch unter Verwendung molekularer rekombinanter Allergene im Basophilen-Aktivierungs-Test deutliche Fortschritte in der Diagnostik für einzelne bisher sehr schwer einzuordnende Patienten erzielt werden können.

In ähnlicher Weise befasst sich ein Plenum zu „neuen Therapieprinzipien“ mit möglichen Strategien zum Einsatz unterschiedlicher T-Zell-Populationen in der Toleranzentwicklung sowie mit möglichen neuen Applikationswegen der allergenspezifischen Immuntherapie. Es bleibt zu hoffen, dass sich auch in der Allergiebehandlung über Anti-IgE hinaus spezifische zielgerichtete Biologika finden, um die Therapie zu verbessern, wie wir dies in den letzten zehn Jahren durch Anti-Zytokine in der Psoriasis-Therapie so erfolgreich gesehen haben.

Globalisierung und Klimawandel werden ein weiteres Thema der Tagung sein. Die Welt rückt zusammen. Wir müssen mehr über Erkrankungen in den Tropen lernen, da nicht nur Touristen, sondern auch Migranten aus vielen Ländern der Welt mit bislang bei uns seltenen Krankheiten auftauchen. Die erschreckende Häufigkeit von Allergien und Neurodermitis in Afrika sollte uns zu denken geben, wenn wir dem Traum der „Hygiene-Hypothese“ folgen, wonach wir durch Infektionen vor Allergien geschützt werden könnten. In Afrika haben die Menschen



© illych / shutterstock.com

Tagungsdaten auf einen Blick

Termin

12.–15. September 2012

Tagungsort

Kongresszentrum Davos, Schweiz

Information

Klinik für Dermatologie und Allergologie, TU München
Biedersteiner Str. 29, 80802 München
Tel.: (0 89) 41 40 – 32 05
Fax: (0 89) 41 40 – 31 73
E-Mail: kongresse.derma@lrz.tum.de

beides – schwere Infektionskrankheiten und Allergien. Dennoch sind aus der Hygiene-Hypothese attraktive Konzepte zum Verständnis der Entstehung allergischer Erkrankungen hervorgegangen, die therapeutische Implikationen haben können: Ein Symposium widmet sich neuen Möglichkeiten der Allergieprävention, insbesondere dem Einsatz von Mikrobiotika.

Schließlich sollen die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, in der die Versorgung allergiekranker Menschen in Deutschland erfolgt, kritisch beleuchtet werden. In dem interdisziplinären Symposium „Zauberberg 2012“, zusammengestellt von Mitarbeitern der Hochgebirgsklinik, sollen aktuelle Probleme von Haut-, Atemwegs- und Nahrungsmittelallergien im Hinblick auf moderne Konzepte der Versorgung und Rehabilitation beleuchtet werden. Die Tagung wird von der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein der TU München zusammen mit der Hochgebirgsklinik Davos ausgerichtet sowie dem Christine-Kühne Center for Allergy Research and Education (CK-CARE; Davos, München, Zürich).

Wir freuen uns, Sie im Davoser Hochgebirgstal begrüßen zu dürfen!

Prof. Dr. Dr. Johannes Ring